



GESEKE Rund 80 Kinder verlieren jährlich bundesweit durch Feuer ihr Leben, mehr als 150 000 Brandverletzungen sind darüber hinaus Jahr für Jahr zu verzeichnen. Diese erschreckend hohe Zahl bedeutet eine Herausforderung für die Feuerwehren. Brandschutzerziehung, die im Elternhaus, im Kindergarten und in der Grundschule beginnen sollte, ist ein Schritt, solchen Gefahren zu begegnen. Seit 1996 ist die Brandschutzerziehung als Aufgabe der Kommunen im Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) verankert. Und seitdem hat die Freiwillige Feuerwehr Geseke ihre Aktivitäten zum Schutz der Jüngsten Jahr für Jahr gesteigert. Neben den Kindergärten - jede Einrichtung im Stadtgebiet wird einmal im Jahr besucht - treten die Brandschutzerzieher mittlerweile auch verstärkt an die Schulen und Vereine

heran. Allein in den vergangenen zwölf Monaten, so die Koordinatoren Tobias Strach und Ulli Oesterwalbesloh, nahmen insgesamt 360 Geseker Kinder an Brandschutzaktionen der Feuerwehr teil. Hinzu kommt der Nachwuchs in den Ortsteilen, der von den Kameraden aus Langeneicke, Störmede und Mönninghausen betreut wird.

Auf die Fahne geschrieben haben es sich die Brandschutzerzieher, den Kindern die Gefahren des Feuers näher zu bringen und sie schon in jungen Jahren mit dem richtigen Verhalten im Notfall vertraut zu machen. Scheinbar mit Erfolg: „Wir erleben mittlerweile immer öfter, dass Kinder den Ernstfall erkennen und Schlimmeres verhindern“, berichten Strach und Oesterwalbesloh, die mit ihren Kollegen jährlich rund 180 Stunden ehrenamtlich in die Brandschutzerziehung investieren. Schnelles und richtiges Handeln setzt nach Angaben der beiden Feuerwehrmännern allerdings zunächst jede Menge theoretisches Wissen voraus. „Wir erklären den Kindern deshalb, wofür die Feuerwehr da ist, was sie macht und kann“, schildert Oesterwalbesloh das Vorgehen. An die Hand bekommen die Kinder dabei ein Malbuch, das der Arbeitskreis Brandschutzerziehung im Kreis Soest entwickelt hat. Im Buch wartet der kleine Flori Flamm, der den Kindern den Weg aus der Gefahr zeigt. Ganz alleine sitzt Flori in seinem Kinderzimmer fest, während es in der Küche anfängt zu brennen. Schnell legt Flori eine Decke vor den Türschlitz, öffnet das Fenster und ruft laut nach Hilfe. Genau diese Geschichte können die Kinder im Rahmen der Brandschutzaktion auch am Rauch-Demohaus der Feuerwehr Geseke hautnah miterleben. „In wenigen Minuten zieht der Rauch durch das ganze Haus. Erstickungen sind die häufigste Todesursache bei Bränden“, wissen Strach und Oesterwalbesloh nämlich um die Notwendigkeit von Rauchmeldern in allen Etagen des Hauses.

Bei aller Ernsthaftigkeit kommt der Spaß bei der Brandschutzerziehung aber nicht zu kurz. Mit dem roten Feuerwehrauto werden die Kinder zum Gerätehaus gebracht. Dort dürfen sie den Schlauch auch schon mal selber in die Hand nehmen. Und eine Urkunde gibt es schließlich auch für jeden Teilnehmer.